Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte = Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della Società svizzera di preistoria

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 39 (1948)

Vereinsnachrichten: Die Gesellschaft und ihre Organe

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Geschäftlicher Teil

I. Die Gesellschaft und ihre Organe

Zur *40. Jahresversammlung* begegneten sich unsere Mitglieder am 26. Juni 1948 14.30 Uhr auf dem Bahnhof Thun, und erreichten in rascher Autofahrt das Schloß, wo unter Führung von F. Wuillemin die ur- und frühgeschichtliche Sammlung besichtigt wurde, die neben den Funden aus dem steinzeitlichen Pfahlbau von Thun (Mitt. NG. Bern 1930) die Inventare der frühbronzezeitlichen Gräber vom Wilerhölzli bei Allmendingen (23. JB. SGU., 1931, 53) und andere Funde, namentlich auch die prächtigen römischen Funde von Allmendingen, z.T. in guten Kopien, enthält. Nachher begab sich die Autokolonne nach den romanischen und frühgotischen Kirchen von Scherzligen, Amsoldingen, Blumenstein und Einigen, wo die von großer Sachkenntnis und strenger wissenschaftlicher Methode zeugenden Erklärungen von Dr. Paul Hofer angehört wurden. Dem gemeinsamen Nachtessen im Hotel Terminus in Spiez schloß sich der Abend der kleinen Vorträge an. Es sprach zuerst A. Schaetzle, Bern, über *Untersuchungen zur Urgeschichte von Spiez bis zum Ende der Bronzezeit*, wobei er Pollenanalyse und Geologie strikte herbeizog; es folgte ihm D. Beck, Vaduz, der über *Rössener- und Altheimerkultur im Fürstentum Liechtenstein* interessante Ausführungen zu machen wußte (S. 87), und schließlich erörterte Prof. Dr. Otto Tschumi die Ergebnisse der seinerzeitigen Ausgrabungen auf Bürg-Spiez, (30. JB. SGU., 1938, 52ff), wobei er betonte, daß Spiez für gewisse Kulturerscheinungen der Bronzezeit geradezu der Ausgangspunkt zu sein scheine.

Am Sonntag morgen eröffnete der Präsident Louis Bosset die *Generalversammlung*, indem er die Verdienste von Prof. Dr. Otto Tschumi, von Dr. Th. Ischer, der Brüder Andrist und von W. Flükiger um die Erforschung des Kantons Bern hervorhob. An ihr nahm als Vertreter der bernischen Regierung Herr Regierungsrat Dr. M. Feldmann teil. Es wurden die üblichen Traktanden abgewickelt. Im Jahresbericht des Sekretärs wurde die schlimme finanzielle Lage erörtert, in die unsere Gesellschaft durch die Teuerung und den Abbau der Bundessubvention geraten ist. Herr Regierungsrat Feldmann riet der Gesellschaft, durch eine Eingabe an die schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz zu versuchen, den Ausfall dieser Subvention durch Übernahme durch die Kantone wettzumachen. Von J. Haller wurde gewünscht, daß zur Verteidigung der geisteswissenschaftlichen Interessen die Presse mehr heran-

gezogen werde. — Der Vorstand gab bekannt, daß er als *Preisgericht* (38. JB. SGU., 1947, 5) nach Anhörung von Spezialisten der unter dem Stichwort „Philologes" eingegangenen Arbeit einen ersten Preis von 120 Fr., und den beiden vom gleichen Verfasser stammenden Arbeiten „Berona" und „Noel" gesamthaft einen zweiten Preis von 80 Fr. zugesprochen habe. Die Eröffnung der verschlossenen Umschläge ergab für den ersten Preis Rudolf Fellmann, stud. phil. in Basel und für den zweiten Preis Frl. Dr. Verena Geßner in Kilchberg-Zürich. Die Arbeiten sollen im Jahrbuch 1948 veröffentlicht werden. — Unter Akklamation folgte die Versammlung dem Antrag des Vorstandes, Herrn Prof. Dr. Otto Tschumi zum *Ehrenmitglied* zu machen. Die wissenschaftlichen Verdienste des Geehrten, seine vieljährige Tätigkeit im Vorstand und seine Präsidentschaft während einer Amtsperiode rechtfertigten diesen Schritt vollauf.

Anschließend fanden die *öffentlichen Vorträge* im Kino Schlößli in Spiez eine zahlreiche Zuhörerschaft. Es sprachen Herr Prof. Dr. A. Alföldi, Budapest und Bern über *Probleme der awarischen Kunstindustrie und ihre Beziehungen zur Schweiz* und Herr Georges Goury, St-Hilairemont - St-Ménéhoult über *Ma nouvelle conception de l'origine et de l'évolution de l'homme* (S. 21 f). Beide Vortragende wurden mit großer Dankbarkeit angehört und deren Ausführungen in den anschließenden privaten Gesprächen ausgiebig diskutiert.

Beim *gemeinsamen Mittagessen* im Hotel Krone begrüßte der Präsident, Louis Bosset, die anwesenden Vertreter von Kanton und Gemeinde und den jetzt schon zum drittenmal von der französischen Regierung an unsere Jahresversammlung abgeordneten Gelehrten Georges Goury aus St-Hilairemont-St-Ménéhoult. Der Vizepräsident des Gemeinderates Spiez, Herr Ott, dankte in launigen und abgewogenen Worten unserer Gesellschaft für die Wahl seines Ortes als Tagungszentrum. Das Mahl schloß mit einem Dessert besonderer Art ab. Prof. Laur-Belart konnte ein soeben vom Heimatschutz eingegangenes Telegramm verlesen, nach welchem dieser unserer Gesellschaft aus der Schokoladentaleraktion 1948 die Summe von 10 000 Fr. zugesprochen habe, von denen je die Hälfte unserer Gesellschaftskasse und dem Institut zugewiesen werden müssen. In einem Gegentelegramm wurde der freudige Dank der Tafelnden ausgesprochen.

Das hervorragend schöne Wetter begünstigte die Veranstaltungen des Nachmittags. Zunächst wurde die alte, in Restauration befindliche Kirche von Spiez unter der Führung von A. Heubach besucht. Die mit vorbildlicher Wärme und Sachlichkeit vorgetragenen Erklärungen und Erörterungen wurden mit großer Anteilnahme entgegengenommen. Dem Vortragenden wurde gewünscht, daß die Restauration zu einem guten Ende geführt werden möge. Besonderes Interesse brachten die Teilnehmer dem prachtvollen frühmittelalterlichen *Reitergrab* entgegen, das dank der unermüdlichen Ausdauer Heubachs unter dem Kirchenboden gefunden worden war (37. JB. SGU., 1946, 87). Unter den schattigen Bäumen des wohlgepflegten Schloßparkes erfreuten A. Streich, Brienz, und W. Schütz, Diemtigtal, die Zuhörer mit der Erzählung von oberländischen Sagen in ihren Dialekten, wobei es so recht zum Bewußtsein kam, welche Mannigfaltigkeit an Idiomen in einer so eng umgrenzten Land-

schaft zu finden ist, das Sinnbild eines reichen Eigenlebens innerhalb jeder Talschaft. — Wiederum unter Führung von Alfred Heubach wurde nun noch das Schloß Spiez besichtigt. Dieses ist ein Spiegelbild stolzer bernischer Geschichte und dementsprechend würdig restauriert worden. Der Dank für das Gebotene konnte, wärmstens unterstützt von den Teilnehmern, dem Führer und den Männern, die dem Kleinod des Schlosses so große Sorgfalt angedeihen ließen, ausgesprochen werden. — Ein Abendspaziergang führte um die einzigschöne Seebucht herum nach der doppelgipfligen Bürg, wo Prof. Tschumi und A. Schaetzle an Hand eines Planes und des Geländes die einstige Siedlung und deren Ausgrabung erklärten. Es war ein würdiger und stimmungsvoller Abschluß des offiziellen Teils der Tagung.

Leider begann der Montagmorgen mit strömendem Regen. Trotzdem fanden sich 8 Unerschrockene zusammen, um die Fahrt ins Simmental zu wagen. Im Schulhaus Oberwil orientierten W. Flükiger und D. Andrist unter Vorweisung von Plänen, Profilen, Photos und Funden über die Ausgrabungen der Simmentaler Höhlen. Schließlich aber ergab sich die Gesellschaft doch der Unbill der Witterung und kehrte, ohne in die Höhlen aufgestiegen zu sein, wieder nach Spiez zurück.

Teilnehmerschaft und Vorstand haben die Pflicht, ihrem Mitglied Alfred Heubach in Spiez und seinem Gehilfen Luginbühl herzlichst zu danken für die tadellose Organisation dieser Jahresversammlung.

Der Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr folgendermaßen zusammen: Präsident: Louis Bosset, Archéologue cantonal, Payerne; Vizepräsident: Dir. Dr. W. U. Guyan, Schaffhausen; Sekretär: Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld; Kassier: A. Matter, Ing., Baden; Alban Gerster, Laufen; Dr. Edgar Pelichet, Nyon; W. Flükiger, Koppigen; Hans Conrad, Obering., Chur und Dr. R. Bosch, Kantonsarchäologe, Seengen.

Der Vorstand kam am 31. Januar und 26. Juni zu seinen ordentlichen Sitzungen zusammen. Seine Hauptsorge galt der *finanziellen Lage der Gesellschaft.* Er stellte fest, daß die Teuerung zusammen mit dem Abbau der Bundessubvention uns einen jährlichen Ausfall von rund 6000 Fr. gebracht hatte. Er beschloß daher, ein Zirkular an seine Mitglieder zu senden, in welchem diese eindringlich auf die Situation aufmerksam gemacht und ersucht werden sollten, dort wo es möglich ist, den Mitgliederbeitrag freiwillig zu erhöhen. Diese Maßnahme hat uns freilich einen schönen Erfolg gebracht, der aber doch nicht ganz den gehegten Erwartungen entsprach. Wir geben im Nachstehenden eine Übersicht über die beim Kassier eingegangenen Verpflichtungsscheine für freiwillige Erhöhung der Beiträge.

45 Mitglieder	je Fr. 10.— pro Jahr
26 Mitglieder	je Fr. 12.— pro Jahr
1 Mitglied	Fr. 13.— pro Jahr
1 Mitglied	Fr. 13.50 pro Jahr

120 Mitglieder	.....	je Fr. 15.— pro Jahr
1 Mitglied	.....	Fr. 17.— pro Jahr
30 Mitglieder	.....	je Fr. 20.— pro Jahr
1 Mitglied	.....	Fr. 25.— pro Jahr
7 Mitglieder	.....	je Fr. 30.— pro Jahr

Außerdem erhöhten eine Anzahl lebenslänglicher Mitglieder ihren einmaligen Beitrag. Gegen das Ende des Jahres erhielten wir dann aus dem Bundeshaus die erfreuliche Nachricht, daß die *Bundessubvention* in der früheren Höhe (Fr. 2600.—) wieder ausgerichtet werde. So kann der Vorstand nur feststellen, daß ungefähr 4 Fünftteile der uns fehlenden Fr. 6000.— wieder gedeckt sind. Es war daher für uns ein besonderes Glück, daß wir vom Schweizer Heimatschutz aus der Schokoladentaleraktion Fr. 5000.— erhielten, die wir dem Betriebsfonds zuweisen konnten, der dafür bestimmt ist, Defizite der allgemeinen Rechnung auszugleichen. Dann konnte der Vorstand gleich noch einen zweiten Glücksfall notieren: Unser langjähriges Mitglied Max Baur-Heitz hat uns testamentarisch 2500 Fr. hinterlassen (erscheint erst in der Rechnung 1949). Diese beiden Zuwendungen haben es uns ermöglicht, unsere Fonds, die sonst speziellen wissenschaftlichen Aufgaben gewidmet waren und die der Not gehorchend und regelwidrig zur Deckung der Defizite der allgemeinen Rechnung hatten herangezogen werden müssen, wieder ihren Zweckbestimmungen zuzuführen, wenn auch nicht für die Dauer, so doch wenigstens für die allernächsten Jahre. Wenn wir daher auch zur Zeit noch nicht von einer endgültigen Sanierung unserer Finanzen sprechen können, so haben wir doch Anlaß, mit etwas mehr Vertrauen in die Zukunft zu blicken. Der Vorstand aber dankt den Mitgliedern, dem Schweizer Heimatschutz, der Bundesbehörde und der Erbengemeinschaft Max Baur-Heitz für die willkommene Hilfe.

Über seine Tätigkeit als *Preisgericht* über die eingegangenen Arbeiten des Jahres 1947 siehe S. 2.

Im übrigen hat der Vorstand seine üblichen Geschäfte, wie Kontrolle der Kommissionen und ihrer Tätigkeit, der Sekretariatgeschäfte usw. erledigt. Für den Kurs für ligurische Forschungen vom 29. März bis 4. April in Bordighera ernannte er Dr. Marc R. Sauter in Genf, der dort gleichzeitig als Referent teilnahm, zum Vertreter unserer Gesellschaft.

Das Sekretariat

Das *38. Jahrbuch* kam anfangs Oktober 1948 zum Versand. Es umfaßt 171 Seiten, 27 Abbildungen im Text und 40 Abbildungen auf 24 Tafeln.

Auf seinen *Dienstreisen* besuchte der Sekretär Museen, Ausgrabungen, Fundstellen und Fachkollegen in den Kantonen Wallis, Vaud, Genève, Neuchâtel, Fribourg, Bern, Aargau, Luzern, Basel, Zürich, Schaffhausen, Thurgau und St. Gallen. Er nahm als Vertreter der Gesellschaft an den Sitzungen der Heimat- und Naturschutzkammer der Stiftung „Pro Helvetia" teil. Während anderthalb Monaten konnte Dr. E. Vonbank, Bregenz, auf dem Sekretariatsbureau

als Hilfe eingesetzt werden. Er hatte in erster Linie die Aufgabe, die Archäologische Landesaufnahme zu fördern, die ihm umgekehrt für seine eigene Forschungsarbeit im Material des St. Galler Rheintals mancherlei Aufschlüsse bot. Herr Vonbank, der seither die Leitung des Vorarlberger Landesmuseums in Bregenz übernommen hat, beabsichtigt, die Landesaufnahme und die übrigen Einrichtungen des Sekretariats zum Vorbild für seine Aufgabe in Vorarlberg zu benützen. Die *Landesaufnahme* wurde sehr lebhaft benützt. Sie diente namentlich mit den hallstattzeitlichen Fundmappen, dann aber auch für grundlegende Bearbeitungen der Kantone Zug und Luzern, die in absehbarer Zeit der Öffentlichkeit übergeben werden sollen.

Wiederum beanspruchte der Ausbau unseres *Austauschverkehrs* einen bedeutenden Kraftaufwand. Zum erstenmal gelang es, mit Portugal in gute Beziehungen zu kommen. Auch Amerika ist mit beiden Kontinentshälften immer besser vertreten. Aus politischen Gründen ist die Aufnahme des so wichtigen Verkehrs mit den asiatischen Staaten noch stark behindert, kommt aber doch allmählich besser in Fluß. Wir wissen, daß auf afrikanischem Boden in letzter Zeit ebenfalls wichtige Entdekkungen fachlich ausgebaut und veröffentlicht werden. Es ist uns aber noch nicht gelungen, auch in diesem Erdteil genügend Fuß zu fassen, doch werden die Bemühungen in dieser Hinsicht nicht eingestellt. Wir geben im folgenden die Zahl der Institutionen, mit denen wir in den einzelnen Ländern tauschen:

Schweiz	35	Irland	2	Rußland	3
Belgien	6	Italien	9	Schweden	4
Bulgarien	1	Jugoslavien	2	Spanien	12
Dänemark	2	Liechtenstein	1	Tschechoslowakei	8
Deutschland	6	Norwegen	4	Ungarn	2
England	4	Österreich	6	Afrika	2
Finnland	1	Polen	7	Amerika	9
Frankreich	16	Portugal	8	Asien	6
Holland	2	Rumänien	4		

Man mag die Frage aufwerfen, ob es notwendig ist, daß wir einen so weltweiten Austauschverkehr erstreben und aufrecht erhalten. Wer aber verfolgt hat, wie die Urgeschichtsforschung, namentlich der Perioden bis zur Bronzezeit, sich aus den ein falsches Bild vermittelnden Fesseln der einseitig nationalen Betrachtung, ja sogar derjenigen vom lediglich europäischen Boden aus, befreit und immer mehr zu ganz großen Gesichtspunkten übergeht, ja übergehen muß, wenn sie ihre Berechtigung behalten und vertiefen will, der versteht ohne weiteres, daß wir ohne die Literatur der ganzen Welt nicht mehr auskommen können. Wie wir schon letztes Jahr antönten (38. JB. SGU., 1947,6) finden sich auch immer wieder sprachenkundige Mitglieder, die bereit sind, bei sprachlichen Schwierigkeiten einzuspringen. Wir sind für diese opferfreudige Hilfe immer sehr dankbar, deren Spuren die Leser unserer Jahrbücher gelegentlich aufsuchen und respektieren mögen (siehe Vorwort). Daß mit der Einstellung dieser Literatur unsere Bibliothek eine wertvolle fachliche Wertvermehrung erfährt, dürfte im Laufe der Jahre im In- und Ausland Anerkennung finden.

Das Sekretariat hatte für den Sommer eine *Studienreise* nach Irland vorgesehen und zusammen mit irischen Fachkollegen ein sehr schönes Programm ausgearbeitet. Leider mußte das Projekt aber im letzten Augenblick fallen gelassen werden, weil es sich herausstellte, daß die Reisekosten viel zu hoch gekommen wären. So wurde denn auf eine Reise nach der Bretagne umgestellt, die vom 18. Juli bis 1. August mit 35 Teilnehmern durchgeführt wurde. An ur- und frühgeschichtlichen Denkmälern wurden besichtigt die römischen Bauten von Autun, die Megalithdenkmäler der Gegend von Carnac, Locmariaquer, Quiberon und Penmarch. Es ist klar, daß man aber auch an den mittelalterlichen und neuzeitlichen Denkmälern der durchreisten Gegend nicht blind vorübereilte. Zu besonderem Dank verpflichtet sind wir unseren bretonischen Kollegen Maurice Jacq vom Musée in Carnac und Dr. Giot in Rennes, der von staateswegen die bretonischen Museen zu beaufsichtigen hat.

Das *Lichtbilderarchiv* leidet etwas an Überalterung. Wir werden daher in den nächsten Jahren die heutige Zahl von Diapositiven mit 899 kaum mehr erhöhen können, sondern in erster Linie darnach trachten müssen, alte und defekte Bilder durch neue zu ersetzen. Die Reorganisation drängt sich um so mehr auf, als der Lichtbilderverleih erfreulicherweise immer größern Umfang annimmt. — Auch unser umfangreiches *Klischeearchiv* wird sehr rege beansprucht. Wir suchen allen Wünschen prompt entgegen zu kommen, haben aber oft Mühe, die ausgeliehenen Druckstöcke wieder zurückzuerhalten. Immer mehr Beachtung erfährt auch unser *Photonegativarchiv*, das im Berichtsjahr verschiedentlich mit Erfolg benützt wurde. Die zahllosen Anfragen verschiedenster Art, die beinahe täglich aus dem In- und Ausland einlaufen, suchen wir nach Möglichkeit positiv zu beantworten, auch dann, wenn sie, wie das gelegentlich vorkommt, einen tagelangen Kräfteaufwand erfordern.

Wir haben zur Zeit folgenden *Mitgliederbestand* zu verzeichnen:

Ehrenmitglieder	14
Kollektivmitglieder	103
Lebenslängliche Mitglieder	67
Einzelmitglieder	871
Studentenmitglieder	93
Total	1148

Kanton Zürich	208	Kanton Baselland	34
Kanton Bern	130	Cantone del Ticino	26
Kanton Baselstadt	129	Canton de Fribourg	23
Kanton Aargau	97	Canton de Neuchâtel	21
Kanton Thurgau	74	Kanton Schaffhausen	18
Kanton St. Gallen	55	Kanton Zug	18
Kanton Solothurn	54	Canton du Valais	12
Kanton Luzern	50	Kanton Schwyz	7
Canton de Genève	39	Kanton Appenzell I.-Rh.	5
Canton de Vaud	39	Kanton Glarus	5
Kanton Graubünden	37	Kanton Uri	4

Kanton Appenzell A.-Rh.	2	Österreich	3
Kanton Nidwalden	2	Vereinigte Staaten	3
		Großbritannien	2
Fürstentum Liechtenstein	17	Algier	1
		Argentinien	1
Deutschland	15	Holland	1
France	10	Irland	1
Italien	4	Rumänien	1

Das neue *Mitgliederzuwachsverzeichnis* nennt folgende Namen:

Kollektivmitglieder:

Erziehungsdirektion des Kantons Bern
Munizipalgemeinde Frauenfeld (Sekretariat)
Stadtbibliothek Olten (Kassier)

Lebenslängliche Mitglieder:

Rittatore Ferrante, Dott., Via Mellerio 6, Milano

Einzelmitglieder:

Bannert Franz, Unterer Rheinweg 128, Basel (Institut)
Bär Jakob, Photograph, Frauenfeld (H. Plüß)
Baud Oskar, Angensteinerstraße 13, Basel (Institut)
Bauer W., Sekundarlehrer, St. Gallerstraße 31, Frauenfeld (Sekretariat)
Baumgartner-Werner J., Gartenstraße 11, Wallisellen (Sekretariat)
Berthoud Hélène, Villa Bernoise, La Tour-de-Peilz (L. Bosset)
Binswanger Kurt, Dr. med., Moussonstraße 15, Zürich 44 (Sekretariat)
Braun M. Ludwiga, Sr. Oberin Schule Maria Ward, Fribourg (R. Jud)
Brunner Anton, Bauverwalter, Bellevuestraße 8, Wettingen (J. Grüninger)
Brunner-Grogg H., Bezirkslehrer, Aarburg (Sekretariat)
Buffoli Franco, Don, Pregassana-Lugano (Sekretariat)
Bühler Albert, Bleichestraße 50, Basel (Institut)
Christen M., Dr., Zizers bei Chur (Institut)
Comtesse Magdeleine, Fräulein, Weißenbühlweg 29c, Bern (Sekretariat)
Cuny Ferdinand H., Dr., Rosentalstraße 5, Basel (Institut)
Fisch Hans, Lehrer, Wiesendangen ZH (V. Geßner und W. Kramer)
Flükiger Johanna, Fräulein, Birkenstraße 1, Basel (Institut)
Förster-Scherrer L., Frau, Rufacherstraße 8, Basel (Institut)
Girard-Keller Henri, Morgartenring 72, Basel (Institut)
Graf Theophil, Dr. P., Kollegium S. Fidelis, Stans (Kurs 1948)
Greeff Günter, Moosburg, Güttingen TG (O. Meyer)
Großmann Aug., Postfach 151, Zug (Institut)
Huber Claride, Fräulein, Morgartenring 114, Basel (Institut)
Huber Lily, Fräulein, Gundeldingerstraße 65, Basel (Institut)
Hulliger Robert, Hochrain 8, Biel (Mus. Schwab)

Jäger Beat, Elektromonteur, Riednergasse, Kaltbrunn (SG (R. Jud)
Job W., Agnesstraße 45, Zürich 4 (A. Bonato)
Junod Louis, Avenue Ruffy 16, Lausanne (E. Pelichet)
Kappeler Markus, Neubadstraße 159, Basel (R. Laur)
Keller Philipp, Villa Krämerstein, St. Niklausen b. Luzern (Kurs 1948)
Kessi Max, Dr. med., Murgenthal (Institut)
Kranz Egon, Lehrer, Ebenholz-Vaduz (D. Beck)
Kromer Margreth, Frau, Nauenstraße 1, Basel (Sekretariat)
Linder Werner, Rößligasse 27, Riehen (Institut)
Marxer Felix, Reallehrer, Vaduz (D. Beck)
Miéville Jean Pierre, instituteur, Av. des Portes Rouges 111, Neuchâtel (N. Kramer)
Mottet Oscar, Clendy 6, Yverdon (J. Hubscher)
Müller Edmund, Dr. med., Beromünster (Sekretariat)
Müller Otto, Schloßrued AG (A. Wildberger)
Nyffeler-Gafner W., Gondiswil, BE (Sekretariat)
Perusset G. F., Dr., Rue de Neuchâtel 21, Yverdon (Sekretariat)
Plüß Edith, Fräulein, Reichensteinerstraße 33, Basel (F. Woltersdorf)
Preidel Helmuth, Prof. Dr., Gumstraße 12, München-Planegg (Sekretariat)
Roos Edy, Rue Emile Young, Genève (J. C. Spahni)
Rordorf-Woodley Paul Hans, Weinmanngasse 54, Küsnacht-Zürich (R. Laur)
Schaffner-Urban R., Wachtelweg 11, Muttenz (Institut)
Schmid-Tschopp Albert, Oetlingerstraße 38, Basel (Institut)
Schneider Jb., Güttingen TG (O. Meyer)
Schnydrig Alfons, Hôtel de l'Aigle Noir, Fribourg (R. Jud)
Schudel Willy, Krebsbachstraße 55, Schaffhausen (Sekretariat)
Schultheß Paul, Bankprokurist, Wattwil (J. Grüninger)
Schwarz Willy, Pfarrverweser, Wallbach, AG. (Institut)
Siegfried Jean R., Gundeldingerstraße 139, Basel (Institut)
Spahni Jean-Christian, Rue Emile Yung 9, Genève (M.-R. Sauter)
Spieß Gertrud, Fräulein, Dr., Steinenvorstadt 10, Basel (Institut)
Stalder Ernst, Techniker, Neumattstraße 1, Burgdorf (Sekretariat)
Stäuble Hermann, jun., Bruderholzallee 28, Basel (A. Schmid)
Stöcklin Josy, zum Bahnhof, Ettingen BL (Institut)
Strübin Theodor, Oristalstraße 19, Liestal (Institut)
Stürchler Hans, Bildhauer, Augst (K. Hürbin)
Tenger Ernst, Laufenstraße 27, Basel (Institut)
Tiegel H., Direktor, Schloßstraße 7, Luzern (Kurs 1948)
Tschumi, Frau Professor, Tillierstraße 19, Bern (O. Tschumi)
Weibel H., Stalden, Wilderswil BE (A. Wildberger)
Weiß Helga, Fräulein, Gymnasiallehrerin, Winterthurerstraße 4, Zürich 6 (Sekretariat)
Wetzel S., Mellingerstraße 27 a, Baden (A. Matter)
Wirzinger R., Prof. Dr., Missionsstraße 38, Basel (R. Laur)
Würmle Othmar, Hauptplatz 10, Rapperswil (Institut)

Studentenmitglieder:

Berlinger Franz, stud. phil., Altdorf UR (A. Geiger)
Bernheim Huguette Mlle., Quai Gustave Ador 2, Genève (M. -R. Sauter)
Chastain B. Mme., rue des Chaudronniers, Genève (M. -R. Sauter)
Degen Rudolf, Dorfplatz 5, Gelterkinden (Institut)
Engler Rudolf, Gremm 252, Teufen AR (Institut)
De Haller Gérard, Avenue Ernest Hentsch 5, Genève (M. -R. Sauter)
Heldner Paul, Glis bei Brig (Sekretariat)
Hofmann Christoph, Rennweg 70, Basel (Institut)
Jaquet Christian, Erlenstraße 37, Riehen (Institut)
Inhelder Hans Rudolf, Claridenstraße 3, Kilchberg-Zürich. (H. Alder)
Nick Konrad, stud. phil., Triengen LU (A. Scherer)
Renggli Karl, Villenstraße 2, Luzern (A. Scherer)
Schädler Peter, Untervaz GR (R. Jud)
Scherer Anton, stud. phil., Wangenhäusern, Cham (R. Jud)
Schneider Hans, stud. phil., Felseneggstraße 8, Küsnacht-Zürich (Institut)
Sibler Georg, stud. phil., Pfarrhaus, Dättlikon am Irchel (Sekretariat)
Spieler Leonore, Fräulein, Weststraße 12, Laufen (R. Jud)
Steffen Fréd, rue 31 décember 20, Genève (M. -R. Sauter)
Willi Victor, Höhestraße 61, Zollikon-Zürich (R. Jud)
Winteler Joseph, Necker SG (Institut)
Zobetti Robert, Obergrund 91, Luzern (R. Jud)

Das Institut für Ur- und Frühgeschichte

Die *Aufsichtskommission* erledigte ihre Jahresgeschäfte in einer Sitzung am 18. Januar 1948. Im Bestand des fest angestellten Personals trat keine Änderung ein. Als wissenschaftliche Assistenten waren vorübergehend R. Fellmann, Basel, Frl. Dr. V. v. Gonzenbach, Zürich, und E. Gersbach, Säckingen, tätig. Gegen Ende des Jahres wurde es nötig, zur Bewältigung der immer mehr anwachsenden Bureau-Arbeiten Fräulein L. Muster halbtätig als Hilfskraft anzustellen.

Die *Bibliothek* wuchs auf 7650 Bände und Separata an, das *Planarchiv* auf 577 Pläne und 644 Pausen.

Publikationen. Schrift Nr. 5 von Rob. Forrer über Die helvetischen und helvetorömischen Votivbeilchen der Schweiz erschien im Mai und wurde zum Versand gebracht. Vorbereitet wurde Schrift Nr. 6 von Dr. W. Drack über: Die römischen Töpfereifunde von Baden-Aquae Helveticae. An den Monographien Nr. 6, 7 und 8 wurde weiter gearbeitet. Der Association internationale d'archéologie classique wurde der erste Bericht über die Schweizer Forschung für die „Fasti archaeologici" abgeliefert. Die „*Ur-Schweiz*" erschien in vier Nummern. Der Jahresbericht wurde wie letztes Jahr gedruckt.

Der *Geometer* hat folgende wichtigere Ausgrabungen vermessen: Augst: Ausgrabung Insula XXIII. Basel: Spätrömische und alamannische Gräberfunde; karo-

lingische Kirchenreste. Büren a. A.: Burg Straßberg. Eich (Luzern): Grabhügel. Hofstetten (Sol.): römische Hofmauer. Kaisten (AG): Eisenschmelze. Küttigen (AG) Burgruine Horen. Melchnau (Bern): Burg Grünenberg. Schellenberg (Liechtenstein): Prähistorische Siedlung Borscht. Surin (GR): Bronzezeitliche Brandgräber. Tegerfelden (AG): Burghügel. Tegna (Tessin): Castello, Beendigung der Topographie. Vindonissa: Schutthügel.

Die *fünfte Lehrgrabung* wurde vom 30. August bis 11. September in Augst als internationales Studentenlager durchgeführt. Studenten und junge Archäologen von 6 Ländern beteiligten sich mit Eifer und Erfolg daran. Exkursionen ducrh die Westschweiz und nach Vindonissa brachten willkommene Abwechslung Das Gastzimmer wurde besonders von ausländischen Gelehrten oft benutzt.

Über die Arbeit des *Basler Zirkels* siehe Seite 11.

An Pfingsten führte eine 4-tägige Studienfahrt 44 Teilnehmer nach Burgund.

Kommissionen

1. Aufsichtskommission des Instituts. Präsident: Dr. Th. Ischer, Bern; Vizepräsident und Kassier: A. Matter, Ing., Baden; Dr. Louis Blondel, Genève; Dr. R. Bosch, Kantonsarchäologe, Seengen; L. Bosset, Archéologue cantonal, Payerne; W. Burkart, Kreisförster, Chur; A. Crivelli, Locarno; A. Gerster, Architekt, Laufen; Dir. Dr. W. U. Guyan, Schaffhausen; Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld; Dr. E. Pelichet, Nyon; Dr. Chr. Simonett, Brugg; Prof. Dr. Otto Tschumi, Bern; Dr. F. Wenk, Basel. Leiter des Instituts: Prof. Dr. R. Laur-Belart. Über die Arbeiten dieser Kommission siehe Seite 9.

2. Kurskommission: Präsident: Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld; A. Matter, Baden; Dr. R. Bosch, Seengen; Prof. Dr. E. Vogt, Zürich und Dr. W. Drack, Nußbaumen bei Baden. In Luzern wurde am 16. und 17. Oktober der *13. Kurs* mit dem Thema: *Die Jahrzahl in der Urgeschichte* bei einer Beteiligung von rund 100 Personen durchgeführt. Als Kursleiter amtete Dr. W. Drack. Die Organisation wurde durch Prof. Dr. H. Gamma, Luzern und Dr. Verena Geßner, Kilchberg-Zürich in mustergültiger Weise besorgt, wofür an dieser Stelle besonders gedankt werden soll. Es sprachen: Prof. Dr. E. Vogt, Zürich, über Grundlagen urgeschichtlicher Chronologie. PD. Dr. W. U. Guyan, Schaffhausen, über die naturwissenschaftlichen Hilfsmittel zur Chronologie in der Ur- und Frühgeschichte. PD. Dr. M. -R. Sauter, Genève, über Considérations sur la chronologie du paléomésolithique. Dr. V. von Gonzenbach, Zürich, über Arbeitsmethoden zur Zeitbestimmung im Neolithikum. Dr. Verena Geßner, Kilchberg-Zürich, über die wichtigsten Abschnitte der europäischen Bronzezeit und ihre Chronologie. Dr. W. Drack, Nußbaumen bei Baden, zur absoluten und relativen Chronologie der Hallstatt- und La Tènezeit. PD. Dr. Chr. Simonett, Brugg, über die zeitliche Einordnung römischer Bauten und Kleinfunde und Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel, zur Chronologie der Völkerwanderungszeit. Am 14. Oktober wurde eine Abschlußexkursion veranstaltet, die Gelegenheit gab, die Museen

von Schötz, Sursee und Hitzkirch, die Fundstelle auf der Halbinsel Mariazell bei Sursee (32. JB. SGU., 1940/41, 42f), verschiedene hochmittelalterliche Bauten usw. zu besuchen.

3. Monographienkommission. Präsident: Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel; Dr. Th. Ischer, Bern. Prof. Dr. Emil Vogt, Zürich. In Arbeit sind Monographie Nr. 6 von Dr. E. Ettlinger über Keramik der Thermen von Augst, Nr. 7 von Dr. V. von Gonzenbach über die Cortaillodkultur, Nr. 8 von Dr. W. Drack über die römischen Wandmalereien der Schweiz und Nr. 9 von Dr. J. Werner über das alamannische Gräberfeld von Bülach.

4. Archäologischer Flugdienst. Vermittlungsstelle: Dr. H.-G. Bandi, Basel. Da Dr. Bandi im Berichtsjahr an einer archäologischen Expedition nach Grönland teilnahm, war keine besondere Tätigkeit im Flugdienst zu verzeichnen.

Lokale Veranstaltungen

Veranstaltungen des *Basler Zirkels:* 23. Januar: Prof. J.-J. Hatt, Straßbourg, Les récentes découvertes et les études de l'archéologie alsacienne, pour la période romaine. — 6. Februar: Prof. Dr. A. Alföldi, Bern, Die Goldkanne im Klosterschatz der Abtei St. Maurice, ein Beitrag zur karolingischen und frühislamischen Kunst. — 6. März: Walo Burkart, Chur, Neue Funde zur Urgeschichte Graubündens. — 19. März: Frau Dr. H. Urner-Astholz, Stein a. Rhein, Kunst- und kulturgeschichtliche Beziehungen der Terra sigillata von Schleitheim und Eschenz. 15. Juni: Dr. Franz Juraschek, Linz, Die Entdeckung einer vorromanischen Kirchenanlage in St. Martin zu Linz. — 5. November: Dr. C. Simonett, Brugg, Palmyra, eine römische Oasenstadt. — 26. November: Prof. Dr. H. Gamma, Luzern, Pollenanalyse und Urgeschichte. — 20. Dezember: Th. Schweizer, Olten, Funde aus der neuesten Ausgrabung im Kaltbrunnental. — Die zweiteilige *Frühjahrsexkursion* führte 56 Teilnehmer mit Autocars ins Elsaß, auf den Odilienberg und nach Straßburg, wo unter kundiger Leitung Museen und Baudenkmäler besichtigt wurden. — Die *Herbstexkursion* galt dem Jura und dem Bielersee (Delémont Musée Jurassien, Biel Museum Schwab, Twann Museum Dr. Irlet, Vinelz und Petinesca).

Der *Zürcher Zirkel* hat folgendes Programm durchgeführt: 14. Januar: Prof. Dr. W. Lüdi, Zürich, Pollenanalyse und Urgeschichte. — 11. Februar: Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld, Die ostspanische Kunst der Steinzeit. 10. März: Prof. Dr. E. Vogt, Zürich, Die Ausgrabungen auf Cresta bei Cazis (Kt. Graubünden) 1947. — 14. April: A. Kasser, Yverdon, Ausgrabungen in Yverdon, der heutige Stand der Forschung im gallo-römischen Eburodunum. — 12. Mai: Dr. E. Kuhn, Zürich, Ein Überblick über die Haustiere der vorgeschichtlichen Epochen. 18. November: Prof. Dr. A. Alföldi, Bern, Pferdehahnmensch und Tierkopfkappen. — 8. Dezember: Dr. E. Ettlinger, Zürich, Über Vorstufen der gallo-römischen Keramik. Außerdem führte Prof. Dr. E. Vogt am 21. Januar den Zirkel durch die Ausstellung „Schweizerische Keramik von der Urzeit bis heute" im Kunstgewerbemuseum Zürich.

Der *Freiburger Zirkel* wickelte folgendes Programm ab: 4. Januar: Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld, Pont-en-Ogoz, Grabung 1947. 18. Februar: D. Andrist, Pieterlen, Mittelsteinzeit. 25. Februar: Dr. Verena Geßner, Kilchberg-Zürich, Jungsteinzeit. 3. März: Prof. Dr. Otto Tschumi, Bern, Bronzezeit. 10. März: Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel, Eisenzeit. 12. Mai: Dr. Ed. Pelichet, Nyon, l'époque romaine. 2. Juni: Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel, das frühe Mittelalter. 16. Juni: Prof. Dr. P. W. Schmidt, Fribourg, Völkerkunde und Urgeschichte. 23. Juni: Dr. P. J. Maringer, Fribourg, Altsteinzeit. 3. November: Dr. M. L. von Franz, Fribourg, Die Auffassung des Symbols in der modernen Psychologie und ihre Anwendungsmöglichkeiten auf Folklore und Prähistorie. 24. November: Dr. E. Steiner, Fribourg, Urgeschichte, Versuch einer Darstellung als Ergebnis aus Prähistorie, Anthropologie, Volks- Völker- und Bibelkunde. 15. Dezember: Prof. Dr. W. Oehl, Fribourg, Was wissen wir von der Sprache des Steinzeitmenschen. Am 20. Juni führte eine Exkursion nach Avenches (Führung Prof. Bourquin) und Murten (Führung Dr. Carl Müller). — Die Leitung des Freiburger Zirkels ist mit Beginn des Jahres 1949 von Rud. Jud auf Dr. Hellmuth Gutzwiller übergegangen. Dem abtretenden Gründer und Leiter des Zirkels sei hier der beste Dank ausgesprochen.

II. Totentafel und Personalnotizen

Avec le Dr. Théodore Delachaux, de Corcelles près de Neuchâtel, nous perdons un membre qui, depuis la mort de Paul Vouga, s'était consacré à la préhistoire de son canton. Comme ethnographe, il possédait de notre science une connaissance profonde qui lui permettait, aussi bien sur le terrain qu'au musée, de travailler pour elle avec infiniment de lucidité, de sens positif du travail de fouille et des conclusions à en retirer.

Max Baur-Heitz, Beinwil a. See, war den meisten unserer Mitglieder außerhalb des Kantons Aargau ein Unbekannter. Die urgeschichtliche Forschung seines Heimatkantons aber hat ihm viel zu verdanken. Er förderte alle Grabungen des Seetals nach Kräften und hat seine Sympathie für unsere Forschung in seinem Testament dadurch bekundet, daß er der Historischen Vereinigung Seetal und Umgebung ein Legat ausgesetzt und auch unsere Gesellschaft mit 2500 Fr. bedacht hat. (S. 4).

Wir gedenken ferner dankbar folgender gestorbener Mitglieder: Dr. O. Allemann, Basel (Mitglied seit 1940); Dr. Karl Zweifel, Riehen (Mitglied seit 1940); P. Notker-Curti, Disentis (Mitglied seit 1940); Dr. Jos. Schnyder von Wartensee, Sursee (Mitglied seit 1929); Prof. Dr. Ed. His, Basel (Mitglied seit 1925); Dr. Martin Knapp, Pratteln (Mitglied seit 1947); Rudolf Hugo Frey, Bubikon (Mitglied seit 1940); Heinrich Lenggenhager, Zürich (Mitglied seit 1925); Dr. E. Scheidegger, Basel (Mitglied seit 1918).

Paul Collart, professeur d'histoire ancienne et d' archéologie à l'université de Lausanne, a consacré sa leçon inaugurale, le 28 octobre 1946, à Paul Schazmann;